

Zum Weiterlesen

- EMMRICH, ANGELIKA; FÖHL, THOMAS (u. a.):
Das Nietzsche-Archiv in Weimar. München, Wien 2000.
- BENDERS, RAYMOND J.; OETTERMANN, STEPHAN (Hrsg.):
Friedrich Nietzsche: Chronik in Bildern und Texten. München, Wien 2000.
- FÖHL, THOMAS; WALTER, SABINE (Hrsg.): *Leidenschaft, Funktion und Schönheit. Henry van de Velde und sein Beitrag zur europäischen Moderne.* Weimar 2013.
- SEEMANN, HELLMUTH TH.; VALK, THORSTEN (Hrsg.):
Prophet des Neuen Stils. Der Architekt und Designer Henry van de Velde. Göttingen 2013.

Klassik Stiftung Weimar
Nietzsche-Archiv
Humboldtstraße 36
99423 Weimar

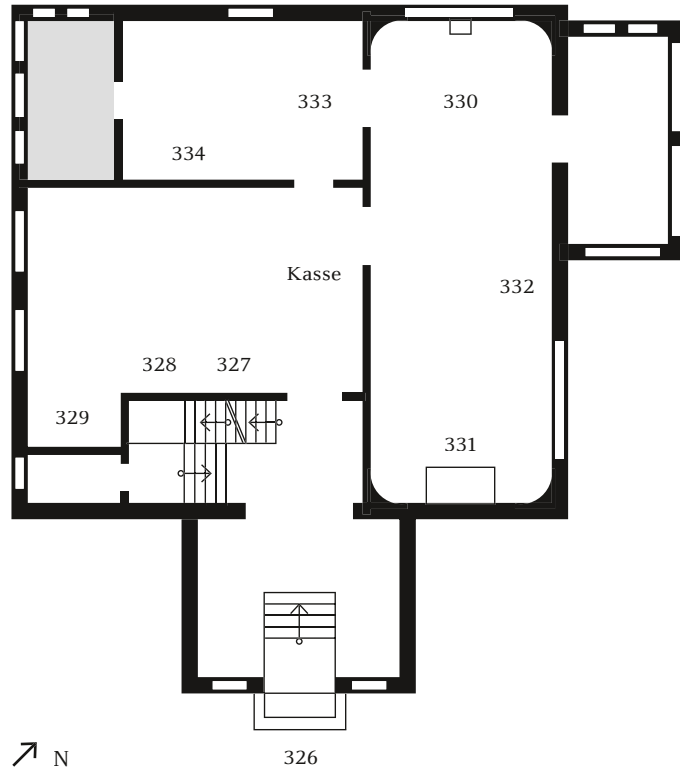
*Besuch*erinformation

TEL +49 (0) 36 43 | 545-400
FAX +49 (0) 36 43 | 41 98 16
info@klassik-stiftung.de
www.klassik-stiftung.de

Nietzsche-Archiv

Rundgang

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR



325 – Begrüßung

Liebe Gäste, willkommen in der Villa Silberblick! Hier verbrachte der Philosoph Friedrich Nietzsche die letzten drei Jahre seines Lebens. Gleichzeitig befand sich hier bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs das Nietzsche-Archiv.

326 – Außengestaltung (Portal)

Zwischen 1902 und 1903 erhielt das Gebäude seine heutige Form, unter anderem wurde das Portal mit dem markanten Schriftzug vorgebaut. Die Entwürfe lieferte der belgische Architekt Henry van de Velde. Heute sind die ehemaligen Archivräume im Erdgeschoss zu besichtigen; im ersten Geschoss ist seit 1999 das »Kolleg Friedrich Nietzsche« untergebracht.

Ehemaliges Speisezimmer

327 – Elisabeth Förster-Nietzsche

Auf der ersten Tafel blickt Elisabeth Förster-Nietzsche rechts in die Kamera. Die Schwester des Philosophen hatte einige Jahre nach Nietzsches geistigem Zusammenbruch das Archiv gegründet. Sie trug vor allem Manuskripte und Briefe von Nietzsche zusammen. Im Kaiserreich ist sie eine der wenigen Frauen in einer einflussreichen Position.

328 – Kultureller und politischer Wandel

Auf der dritten Infotafel sehen Sie, wie 1904 im Beisein Förster-Nietzsches eine Rodin-Ausstellung in Weimar eröffnet wurde; das Nietzsche-Archiv selbst wurde zu einem Ort der europäischen Avantgarde. Dreißig Jahre später trafen sich hier die Gegner der künstlerischen Moderne. In der Vitrine an der Wand gegenüber zeigen drei Fotos Hitler bei einem Besuch des Archivs 1934.

329 – Die Arbeit des Archivs

In der Nische links von den Fenstern sehen Sie an der Wand einen Brief, den Nietzsche 1884 an eine Freundin richtete. In der Abschrift jedoch setzte sich seine Schwester selbst als Adressatin ein. Der Brief ist einer von vielen Belegen für die Manipulationen Förster-Nietzsches, die damit auch versuchte, sich als legitime Verwalterin des Nachlasses auszuweisen.

Bibliotheks- und Vortragsraum

330 – Die Raumgestaltung

Van de Velde entwickelte diesen Raum in einem einheitlichen Design. Das Gesamtkunstwerk umfasst neben Einbauten und Möbeln auch Stoffbezüge, einen Ofen und Flügel. Die überlebensgroße Nietzsche-Herme macht deutlich, wie sehr der Philosoph um 1900 zum Propheten einer neuen Zeit stilisiert wurde – mit dem Archiv als Wallfahrtsstätte für seine Jünger.

331 – Die Raumnutzung

Die Stirnwand des Raumes birgt mit dem Tresor das Herzstück des Archivs, elegant in die Gesamtgestaltung des Raumes integriert. In ihm lagerten feuerfest und diebstahlsicher Nietzsches Handschriften; in den Wandregalen war Nietzsches Handbibliothek aufgestellt. Zugleich entwickelte sich dieser Raum zu einem Mittelpunkt des »Neuen Weimar«.

332 – Der Philosoph Nietzsche

Da Förster-Nietzsche mit der Umgestaltung des Archivs einen musealen Ort für ihren Bruder schaffen wollte, integrierte van de Velde zahlreiche Vitrinen in das Raumkonzept. In der kleinen Galerie über dem Sofa etwa zeigt das zweite Bild von rechts Nietzsches ehemaligen Professor Friedrich Ritschl. Links neben dem Tresor wird Nietzsches Doktordiplom gezeigt.

Arbeitszimmer für Archivare

333 – Die Raumgestaltung

Van de Velde gestaltete auch diesen Raum grundlegend neu, von den lederbezogenen Türen bis hin zu den Wandschränken. Harry Graf Kessler hatte Förster-Nietzsche ans Herz gelegt, die Villa von van de Velde neu gestalten zu lassen.

334 – Die Familie Nietzsche

Die Porträts neben dem Ofen zeigen die Eltern von Friedrich Nietzsche. Zu seiner Schwester hatte Friedrich Nietzsche Zeit seines Lebens ein wechselhaftes Verhältnis; 1897 übernimmt sie seine Betreuung. Sie ist darauf bedacht, dass in der Öffentlichkeit ein würdiges Nietzsche-Bild verbreitet wird. Die berühmte Radierung von Hans Olde zeigt Nietzsche ein Jahr vor seinem Tod.